

Editorial

Als er jung war, dieser Hut – wieviel Jahre ist das schon her! – war er ein wahres Prachtstück. Zunächst einmal war er hellgrau, von jenem empfindlichen und aristokratischen Hellgrau, wie man es eigentlich nur an staubfreien, sonnigen Vorfrühlingstagen tragen sollte, wie sie manchmal über unwürdige Faschingshäupter ebenso prachtvoll wie unverdient hereinbrechen. (...) Ein so hellgrauer Hut kann sein Cachet nur wenige Vorfrühlingstage halten. Ein einziger sanfter Märzschauer dunkelt ihn zu einem Hellgrau ab, das höchstens noch als gehobenes Mittelstandshellgrau gelten kann. Dann muss eigentlich ein neuer Hut her. Der neue kam natürlich nicht von selbst, ich hätte ihn holen müssen. Da fand ich zum ersten Mal meinen alten Hut, wenn auch sein Alter nicht über einen halben März hinausging, schön.

*Peter Bamm, Anhänglichkeit an alten Hut,
zitiert nach: Peter Bamm, Die kleine Weltlaterne, Stuttgart 1953*

Das Frühjahrsheft 2018 der VDR-Beiträge handelt nicht von alten Hüten, von schönem Altern und auch raschem Altern ist jedoch wohl darin die Rede.

Das Spektrum der hier versammelten Aufsätze reicht inhaltlich vom barocken Schnitzwerk bis zur Performancekunst heutiger Künstlerinnen und Künstler, von Plastilin als Werkstoff bis zur Geschichte der Farbenchemie und von der Gemälderestaurierung bis zur Konservierung historischer Bänderknochen. In der Heftmitte finden sich zwei Aufsätze, die auf die Tagung „Kurios, selten, sonderbar“ der VDR-Fachgruppen archäologische Objekte, ethnografische Objekte, Volks- und Völkerkunde und kunsthandwerkliche Objekte zurückgehen und eine Arbeit über Lamellenbilder, die bereits auf die für die nachfolgenden Hefte geplante Thematik *Trompe-l'oeil* vorausweist – wenn auch der hier gedruckte Text aus einem Projekt im Rahmen der Dresdner Restauratorenausbildung hervorgegangen ist und nicht auf der Kölner VDR-Tagung zur „Augentäuschung“ vorgetragen wurde. Die Redaktion nimmt mit Genugtuung wahr, dass die vielfältige fachliche Auseinandersetzung, die im Leben des Restauratorenverbandes stattfindet, sich auch in dessen Fachzeitschrift widerspiegelt.

In dieser Nummer endet nun die Serie von Aufsätzen zur Performancekunst. Dieser auf die Wolfsburger Tagung der

VDR-Fachgruppe Moderne Kunst – Kulturgut der Moderne zurückgehende Themenkomplex ist damit so weit aufbereitet, dass es möglich sein wird, die insgesamt neun Beiträge zu dieser Thematik zu einem digitalen Tagungsband zusammenzufügen. Erstmals wurde somit von unserem Angebot Gebrauch gemacht, eine Verbindung von Aufsätzen in der Zeitschrift und selbständigem Tagungs-Ergebnisband zu schaffen, mit dem Ziel, beider Vorteile zu vereinigen: die zeitige Weitergabe verbandsintern vorgetragenen Wissens an die breite Berufswelt wie auch die Zusammenschau eines Tagungsergebnisses für deren Teilnehmer und Spezialisten im Fachgebiet. Wir sind gespannt, ob das Beispiel Schule machen wird.

Heft 1/2018 schließt mit einer Miszelle zum Berufsverständnis und einer Rezension.

Wir danken allen, die am Zustandekommen des Heftes mitgewirkt haben und wünschen den Leserinnen und Lesern, den gründlichen wie denen, die nur Einzelnes für sich auswählen, Freude und fachlichen Gewinn bei der Lektüre.

Cornelia Weyer
für die Beiträge-Redaktion
Januar 2018